



Führung- und Einsatzmittel

Distanzelektroimpulsgerät (DEIG) (Taser) für alle Polizeien

Momentan sind Distanzelektroimpulsgeräte noch bei Weitem nicht bei allen Polizeien in Deutschland im Gebrauch. Aus unserer Sicht muss sich dies dringend ändern. Bei der Bundespolizei läuft aktuell ein Pilotversuch in drei Bundespolizeiinspektionen (BPOLI), in Berlin, Frankfurt und Kaiserslautern.

Unser Bundesvorsitzender Heiko Teggatz fordert: „Distanzelektroimpulsgeräte müssen flächendeckend bei allen Polizeien eingeführt werden.“ Aus seiner Sicht sollten sie dann unbedingt als Hilfsmittel der körperlichen Gewalt und nicht als Waffen eingestuft werden. Denn wenn Letzteres geschehe, seien die Voraussetzungen für den Einsatz der DEIG ebenso eng gesteckt wie bei der Nutzung der Schusswaffe. Und das würde nicht helfen, die Lücke zwischen Einsatzmehrzweckschlagstock und der Pistole zu schließen.

Aus Teggatz' Sicht ergänzt das DEIG das Mitführen des Ein-

satzmehrzweckschlagstocks (EKA) kurz und hat eine abschreckende Wirkung beim polizeilichen Gegenüber. Sein Fazit ist eindeutig: „Das Distanzelektroimpulsgerät ist ein geniales Führungs- und Einsatzmittel, das wir dringend benötigen.“ Zumal sich dessen Einsatz mithilfe eines integrierten Chips sehr gut dokumentieren lässt. Der Chip lässt sich auslesen. Damit lässt sich zum Beispiel exakt feststellen, wie oft Stromstöße durch die Beamtin oder den Beamten ausgelöst wurden oder wie oft der Einsatz des DEIG vor der tatsächlichen Nutzung angedroht wurde.

Noch in diesem Jahr soll die Erprobungsphase in die nächste Runde gehen. Die Erprobung soll flächendeckend in allen BPOLD durchgeführt werden. Die „Verhinderung“ des BPOLG mit dem dazugehörigen UZwG hat zur Folge, dass die Einführung des DEIG aufgrund der fehlenden Einstufung im UZwG ins Stocken geraten ist.

Wir hoffen auf eine baldige Umsetzung der notwendigen Änderungen im BPOLG und dem UZwG.

In anderen Staaten, wie zum Beispiel in den USA, sind Distanzelektroimpulsgeräte bei den Polizeien schon weit verbreitet. In Deutschland ist das noch nicht der Fall. Vertreter der Deutschen Polizeigewerkschaft (DPoIG) plädieren auch hierzulande für eine flächendeckende Einführung dieses Einsatzmittels in allen Polizeien in Deutschland.

■ Neue Sonderwagen beschaffen

Teggatz fordert darüber hinaus die schnellstmögliche Beschaffung der neuen Sonderwagen für die Bundespolizei. Diese sollten eigentlich bereits im Einsatz sein, allerdings hakt die Beschaffung. Dieses Beispiel zeigt wieder einmal, das Vergabeverfahren bei Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (BOS) oftmals



© DPoIG

➤ Heiko Teggatz, Bundesvorsitzender DPoIG Bundespolizeigewerkschaft

deutlich zu lange dauern und eine rasche Beschaffung verhindern. Problematisch ist aus seiner Sicht zudem, dass nach dem Scheitern der letzten Novelle des Bundespolizeigesetzes der finale Rettungsschuss weiterhin nicht gesetzlich normiert ist. „Das brauchen wir aber dringend für den Bereich der Gefahrenabwehr“, so der Bundesvorsitzende der DPoIG Bundespolizeigewerkschaft.

Teggatz übt aber nicht nur Kritik. Explizit lobt er den Fuhrpark der Bundespolizei. Dieser sei zeitgemäß, und ebenfalls positiv bewertet er die Körperausstattung der Bundesbereitschaftspolizei. Hier sei es zuletzt zu deutlichen Gewichtserleichterungen sowie zu einem verbesserten ballistischen Schutz gekommen. ■

Impressum:

Redaktion:
Dirk-Ulrich Lauer
Tel.: 0173.2663575
dirkulrich.lauer@dpolg-bpolg.de
Geschäftsstelle und Redaktion:
Seelower Str. 7
10439 Berlin
ISSN 0943-9463



Kriminalitätsbekämpfung

DPoIG Bundespolizeigewerkschaft im Gespräch mit Referat 34

Nach coronabedingter Pause fand am 18. August 2021 endlich wieder ein Treffen zum Thema Kriminalitätsbekämpfung zwischen dem stellvertretenden Bundesvorsitzenden Volker Hesse und

Andreas Karwath, Referat 34, statt.

Entsprechend der verstrichenen langen Zeit gab es einen großen Strauß an Themen zu besprechen, unter anderem:

Probleme an der Schnittstelle zwischen Kriminaltechniker und Deliktsermittler am Beispiel der Analysesoftware für Handys, verschiedene Ideen zur Attraktivitätssteigerung des Berufsbildes von Kriminalbe-



© DPoIG

> Volker Hesse, stellvertretender Bundesvorsitzender

amtinnen und -beamten in der Bundespolizei, natürlich auch die aktuell in Überarbeitung befindliche Rahmendienstleistungs Ermittlungen und das

für den Aufgabenbereich nach wie vor ungeeignete Personalentwicklungskonzept. Ein Ausflug in den Bereich Cybercrime, die nach wie vor notwendige Überarbeitung des BPOLG und gemeinsame europäische Initiativen rundeten die Inhalte ab.

In vielen Punkten konnte im Gespräch eine gemeinsame Basis für die weitere Entwicklung der Kriminalitätsbekämpfung gefunden werden, an anderen Stellen führte die Diskussion zu neuen Ideen. Insgesamt war es ein sehr harmonisches und zielführendes Gespräch, das ganz sicher bald eine Fortsetzung finden wird.

Für die DPoIG-Bundespolizei ist es nach wie vor ein Anliegen, dass die bestehenden Abläufe und Konzepte immer wieder auf den Prüfstand kommen – durch die Existenz einer Konzeption allein ist den Ermittlerinnen und Ermittlern, den Kriminaltechnikerinnen und -technikern sowie Präventionsbeauftragten nämlich noch nicht geholfen!

Es ist zum Beispiel mehrere Jahre nach Inkraftsetzung der entsprechenden Konzeption endlich an der Zeit, alle technischen Möglichkeiten der Recherche und Ermittlung im Internet auch nutzen zu können!

Es ist endlich an der Zeit, dass bis in die Ermittlungsdienste der Inspektionen hinein die Daten eines sichergestellten Smartphones an demselben Arbeitsplatz ausgewertet werden können, an dem auch der Ermittlungsbericht geschrieben wird. Und es ist enorm wichtig, die Attraktivität des kriminalpolizeilichen Aufgabenbereiches nicht aus den Augen zu verlieren – und zwar nicht mit erwiesenermaßen untauglichen Mitteln wie dem Personalentwicklungskonzept.

Es gibt auch weiterhin viel zu tun. WIR packen es für euch an!

Gleichstellung

Neu bei der Bundespolizei: Ansprechperson für gleichgeschlechtliche Lebensweisen

Wie wichtig ist eine „Ansprechperson für gleichgeschlechtliche Lebensweisen (AGL)“? „Was ist Ihre Aufgabe?“ – und wie wird sie oder er von der Behördenleitung der Bundespolizei unterstützt. All diese Fragen wurden am 25. Mai 2021 im Rahmen einer Videokonferenz durch die Erste stellvertretende Bundesvorsitzende Anja Ducklauß-Nitschke und dem stellvertretenden Bundesjugendbeauftragten Toni Nickel mit dem Präsidenten der Bundespolizei, Dr. Dieter Roman, sowie der Vizepräsidentin Ulrike Meuser erläutert und besprochen.

Für uns als DPoIG Bundespolizeigewerkschaft mit der JUNGEN POLIZEI war es wichtig, der Behördenleitung klarzumachen, wie wichtig die Aufgabe der AGL in unserer Behörde ist.

Unsere Forderung ist es, in jeder Bundespolizeidirektion und der Bundespolizeiakademie

eine AGL einzurichten und diese auch zu 100 Prozent von den Dienstgeschäften freizustellen. Sie sollen unter anderem die Kolleginnen und Kollegen im Umgang mit Menschen der LGBTIQ-Community schulen, wie zum Beispiel im Umgang mit trans- und intergeschlechtlichen Personen in der Luftsicherheitskontrolle.

Und selbstverständlich sind sie Ansprechperson für die Kolleginnen und Kolleginnen, welche sich durch ihre sexuelle Orientierung in der Behörde benachteiligt oder sogar ausgegrenzt fühlen. Wir als DPoIG Bundespolizeigewerkschaft stellten im Gespräch mit der Behördenleitung dar, wie wichtig AGL für das tägliche Miteinander in unserer Bundespolizeifamilie in der heutigen Zeit sind.

Ein erster Teilerfolg ist nun auf den Weg gebracht, denn nunmehr wurde ein Pilotprojekt

etabliert und in diesem wird der erste AGL seit dem 1. September 2021 für den Bereich des Bundespolizeipräsidiums freigestellt und nimmt dort seine Arbeit im Team der Gleichstellungsbeauftragten des BPOLP auf.

„Dies ist ein Schritt in die richtige Richtung“, sagt der stellvertretende Bundesjugendbeauftragte Toni Nickel. „Wir werden so lange an der Thematik dranbleiben, bis unsere Forderungen in Gänze umgesetzt sind. Wir sind uns aber bereits jetzt schon sicher, dass genau dieser Pilot den Bedarf in kürzester Zeit erkennen lassen wird.“

Ein besonderer Dank gilt hier unseren bestehenden AGL in allen Direktionen und der Akademie, die ihre Aufgaben hervorragend wahrnehmen, obwohl diese überwiegend im Nebenamt geschehen.



© DPoIG (2)

> Toni Nickel



> Anja Ducklauß-Nitschke



Bezirksverband Schleswig-Holstein/Mecklenburg-Vorpommern

DPoIG-OV Flensburg unterstützt den örtlichen Ermittlungsdienst (ErmD)



Am 6. September 2021 überreichte der Vorsitzende des BV SH/MV, Kai Dittelbach, im Beisein einiger Mitarbeiter und des Leiters des ErmD der BPOLI Flensburg einen Rucksack der DPoIG, den der ErmD für die Kräfte der Rufbereitschaft nutzen möchte.

Die Idee kam von einer Kollegin, die auch Mitglied in der DPoIG ist, und wurde prompt durch den Vorsit-

zenden des OV Flensburg, Jürgen Henningsen, umgesetzt.

Zusätzlich wurde der Bereitschaftsrucksack noch mit nützlichen Dingen wie Desinfektionsspray, Becher, Sitzkissen, Klemmbretter, Einsatzbesteck (natürlich alles von der DPoIG) ausgestattet. Der Leiter des ErmD bedankte sich im Namen seiner Mitarbeiter für diese tolle Unterstützung. ■

Bezirksverband Schleswig-Holstein/Mecklenburg-Vorpommern

Einmal 25- und zweimal 40-jähriges Dienstjubiläum bei der BPOLI Kiel

Die Kollegen Jörg Mielke und Michael Schumacher feierten ihr 40-jähriges Dienstjubiläum, Ralf Stange überreichte ein kleines Präsent und bedankte sich für IHRE langjährige Treue.

Der Kollege Olaf Jantzen wurde ebenfalls mit einem Präsent zu seinem 25-jährigem Dienstjubiläum überrascht, auch bei IHM bedanken wir uns für die langjährige Treue. ■



> Jörg Mielke und Michael Schumacher mit Ralf Stange



> Olaf Jantzen (Mitte)

> Gedenktafel

In den letzten Monaten verstarben unsere Mitglieder

Wolfgang Vorlob	geb. 11.08.1948	verst. 23.07.2021	Sen. NI/HH/HB
Rudi Groß	geb. 22.12.1954	verst. 15.08.2021	Sen. SH/MV
Eberhard Lemke	geb. 04.11.1950	verst. 08.09.2021	Sen. BE/BB
Bernd Pichelmeyer	geb. 20.03.1953	verst. 14.09.2021	Sen. NRW

Wir werden ihr Andenken in Ehren halten.



Herzlich willkommen in der DPoIG Bundespolizeigewerkschaft

Bundespolizeiakademie

Herzlich willkommen bei der Bundespolizei und in der DPoIG Bundespolizeigewerkschaft

© riantra/freepik.com

Im September sind zum ersten Mal zukünftige Kolleginnen und Kollegen in den neuen Standorten der Akademie in Rotenburg und Bielefeld eingestellt worden.

Neben den bestehenden Aus- und Fortbildungszentren (BPO-LAFZ) sind diese neuen Standorte eine große Herausforderung

für die Organisation Bundespolizei und auch die DPoIG Bundespolizeigewerkschaft.

Aber wir haben es geschafft. Die Bundespolizei hat die beiden Standorte in Rekordzeit ertüchtigt, und unser Personal, das der DPoIG Bundespolizeigewerkschaft, war für die jungen Kolleginnen und Kol-

legen ebenfalls vor Ort, um unsere Gewerkschaft vorzustellen.

Wir sind stolz darauf, euch in unserer Gewerkschaft begrüßen zu können. Das war genau die richtige Entscheidung, zu uns zu kommen. Unsere Ansprechpartner sind immer für euch vor Ort und auch über un-

sere Homepage: www.dpolg-bundespolizei.de zu erreichen.

Selbstverständlich sind wir auch über die sozialen Medien erreichbar. Bei Facebook, Instagram und Twitter könnt ihr jederzeit die aktuellsten Informationen abrufen und auch Kontakt zu uns aufnehmen. ■





© DPoIG (12)





Bezirksverband Sachsen/Sachsen-Anhalt/Thüringen

Mardercamp bei der Bundespolizeiinspektion Magdeburg

Mit der nunmehr vierten Auflage startete am 23. August 2021 das Mardercamp für Kinder und Enkelkinder von Angehörigen der Bundespolizeiinspektion Magdeburg. In diesem Jahr hatte sich das Organisations- und Betreuer-Team um unser Mitglied Katrin Beiersdorfer wieder etwas Neues einfallen lassen.

Die Kinder kamen nicht früh und gingen nachmittags wieder nach Hause zu ihren Eltern oder Großeltern. Diesmal ging es für eine Woche in den Harz, in die „Schierker Baude“ mit Übernachtung. Das war nicht nur für die Betreuer eine neue Herausforderung, waren sie doch diesmal erstmalig für die

Rundumbetreuung verantwortlich, sondern auch für die Kinder, da sie ja über Nacht nicht in ihr gewohntes Umfeld zurückkehrten.

Die An- und Rückreise erfolgte standesgemäß mit einem Polizeibus von Halle über Magdeburg und Halberstadt. Angekommen in der „Schierker Baude“ ging es gleich einmal ans Zimmerbeziehen. Nach dem Abendbrot ging es dann in die Sporthalle, wo sich alle bei Sport und Spiel gleich mal richtig auspowern konnten.

Am Dienstag waren bei einer Schnipsel-Jagd und dem anschließenden Bau einer Seilbahn über die kalte Bode Ge-

schicklichkeit und Ausdauer gefragt. Mithilfe des Bundespolizisten Lars Spanger bauten die jungen Marder eine Seilbahn und mussten anschließend einzelne Kinder über die Bode und wieder zurückziehen. Natürlich mussten dabei auch Gegenstände transportiert werden, die für die nächste Aufgabe gebraucht wurden. Es handelte sich dabei um Regenrinnen. Das die Jungmarder an dieser Aufgabe richtig Gefallen gefunden hatten, merkte man daran, dass sie von der Bodeüberquerung einfach nicht genug bekamen und immer wieder über die Bode gezogen werden wollten. Die letzte Aufgabe bestand darin, Wasser aus einem Eimer durch eine Regenrinne laufen zu lassen und mit dem gleichen Eimer wieder aufzufangen. Beide gebildeten Gruppen gingen dabei sehr kreativ zu Werke und das Ergebnis war sehr knapp: Nur ein gemessener Millimeter-Unterschied gab den Ausschlag. Abends konnten die Kinder noch beim Bowling ihre Geschicklichkeit beweisen.

Am nächsten Tag stand eine Brockenwanderung an. Daran nahm auch der stellvertretende Inspektionsleiter Herr Kubisch teil. Für die fünf Kilometer lange Strecke haben wir drei Stunden gebraucht, das hört sich vielleicht viel an, war es aber tatsächlich nicht, wenn man bedenkt, dass an



diesem Aufstieg auch sechs- und siebenjährige kleine Marder teilgenommen haben. Es war wahrscheinlich auch der anstrengendste Tag, schließlich ging es zu Fuß auch wieder hinunter. Aber alle haben es geschafft – auf dem Gipfel schien sogar die Sonne – und bekamen zur Belohnung die Brockenmedaille umgehängt.

Am Donnerstag war Improvisationstalent gefragt, weil uns das Wetter einen Strich durch die Rechnung machte. Also ging es vormittags noch mal zu Spiel und Spaß in die Sporthalle. Den Niederseilgarten nach dem Mittagessen mussten wir auch ausfallen lassen, weil dies nur bei trockenem Wetter machbar ist.





Dafür ging es für vier Stunden in die Schierker Feuerstein Arena und hier hatten wirklich alle ihren Spaß, ob beim Rollschuhlaufen, Trampolinspringen, auf der Hüpfburg oder bei einem von den vielen anderen Spielangeboten. Abends wurde dann gegrillt und anschließend über einem offenen Feuer noch Stockbrot gebacken. Wer

denkt, dass man den letzten Abend in Ruhe ausklingen lassen kann, hat sich geirrt, denn es gab zum guten Schluss noch eine kleine Nachtwanderung.

► **Fazit**

Es war für unsere kleinen Marder, fern von den Eltern und Großeltern, sowie für

die Organisatoren und Betreuer eine ereignisreiche Woche. Geschafft haben wir leider nicht alles was auf dem Plan stand. Aber das macht nichts, die fünfte Auflage wartet ja schon und es geht noch einmal für eine Woche in den Harz.

Zum Schluss noch ein ganz großes Dankeschön an die

Mitarbeiter der „Schierker Baude“. Sie haben sich als gute Gastgeber bewiesen. Wir fühlten uns gut aufgehoben und das Essen war nicht nur reichlich, sondern auch sehr schmackhaft.

Herzlichen Dank auch an die Sponsoren, die uns auch in diesem Jahr hervorragend unterstützt haben. ■



© Lars_Frosina (2)

Bundesvorstand Besuch bei der DPoIG-Stiftung in Lenggries

Vom 16. bis 19. September 2021 waren Kolleginnen und Kollegen der DPoIG Bundespolizeigewerkschaft zu Gast bei der DPoIG-Stiftung in Lenggries. Unter anderem dabei der Bundesvorsitzende Heiko Tegatz und die Erste Stellvertreterin Anja Ducklauß-Nitschke.

Schwerpunkt des Besuches war, die Gelegenheit zu nutzen, sich die Stiftungshäuser, den Therapieraum Natur und die Arbeit der DPoIG-Stiftung näher anzuschauen und erläutern zu lassen. Während des viertägigen Aufenthaltes bot sich auch die Gelegenheit, mit einem betroffenen Kollegen zu sprechen.

Aus eigener Erfahrung wissen wir, dass Kolleginnen und Kollegen oft mit ihren Sorgen, Nöten und traumatischen Erlebnissen im Berufs- und Privatleben alleingelassen werden. Genau hier setzt das Engagement der Stiftung an. Durch Ruhe, Natur und Erholung vom Alltag zu neuen Kräften zu kommen, um die Seele wieder zu stärken. Das ist die Arbeit der DPoIG-Stiftung.

Wir alle erinnern uns an die schrecklichen Ereignisse der Flutkatastrophe in diesem Jahr in Deutschland. Unter den Betroffenen sind auch viele Kolleginnen und Kollegen. Schnell war der DPoIG Bundespolizeigewerkschaft klar, dass geholfen werden muss. Eine Spendenaktion wurde zügig ins Leben gerufen. Die Mitglieder der DPoIG Bundespolizeigewerkschaft und der Vorsitzende der DPoIG-Stiftung, Berend Jochem, konnten nun eine erste Zwischenbilanz ziehen und erfreut eine Ge-

samtspendensumme von rund 150 000 Euro vermelden. Heiko Tegatz übergab persönlich eine Einzelspende der DPoIG Bundespolizeigewerkschaft in Höhe von 10 000 Euro.

Dies zeigt eindrucksvoll, dass sich viele Kolleginnen und Kollegen gegenseitig helfen, und offenbart, wie Hilfe durch Selbsthilfe funktioniert.

Durch das Geld können in den kommenden Monaten, Betroffene aus den Katastrophenge-

bieten eine Auszeit genießen, sich von den Ereignissen der letzten Monate erholen und Kraft für die weitere Beseitigung der Flutfolgen sammeln.

Selbst zu sehen, wie die DPoIG-Stiftung wirken kann, welche Angebote wir unseren Kolleginnen und Kollegen unterbreiten können, ist für unsere weitere Arbeit sehr wichtig, sodass sich alle Beteiligten klar dafür aussprechen, weiter intensiv zusammenzuarbeiten und die Arbeit der Stiftung für die Kolleginnen und Kollegen weiter zu unterstützen.

Auch Sie können die Stiftung direkt mit einer Spende unterstützen. Das Spendenkonto bei der Sparda Bank München lautet: IBAN: DE70 7009 0500 0001 9999 90.

Informieren Sie sich über die Arbeit der Stiftung unter

www.dpolg-stiftung.de

oder buchen Sie gleich Ihren nächsten Urlaub in der traumhaften Landschaft von Lenggries in Bayern.



> Heiko Tegatz mit Berend Jochem